

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

54 (8.5.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die Klingspaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 54.

Samstag, den 8. Mai 1886.

47. Jahrgang.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 7. Mai 1886.

Die kirchenpolitische Vorlage wird vom preussischen Abgeordnetenhaus angenommen werden. Die verschiedenen Fraktionen haben in ihren Einzelberatungen sich folgendermaßen schlüssig gemacht: Die Nationalliberalen wollen eine Kommissionsberatung beantragen; sie sind einstimmig gegen das Gesetz. Die Freisinnigen werden etwa zur Hälfte für, zur Hälfte gegen das Gesetz, die Freikonservativen ebenfalls getheilt stimmen. Die Konservativen und das Centrum werden einstimmig für das Gesetz eintreten.

Es geht jetzt, wie gesagt, in der kirchenpolitischen Schlag auf Schlag. Die Bischöfe von Hildesheim, Limburg und Osnabrück haben den Oberpräsidenten ihrer Provinzen im Auftrag des apostolischen Stuhls mitgeteilt, daß sie die erledigten Pfarren zu besetzen wünschten, und haben die Namen der für diese Stellen in Aussicht genommenen Pfarrer angezeigt. Nun geht's auf einmal!

Nun können die deutschen Dampfer bald hinaus in die Meere. Am Sonntag ist die Uebereinkunft über die von Antwerpen ausgehende staatlich unterstützte Dampferlinie durch den holländischen Finanzminister, die Minister des Auswärtigen und der Verkehrsmittel, sowie den Vertreter des Norddeutschen Lloyd, Konsul Mayer, unterzeichnet worden.

In London ist am Dienstag Mittag eine Indische Kolonial-Ausstellung durch die Königin eröffnet worden. Auch der Prinz v. Wales, die deutsche Kronprinzessin und viele andere Personen von Rang wohnten der Feierlichkeit bei.

Aus London kommt die Nachricht über eine bevorstehende große Arbeitseinstellung, wie sie zur Zeit in der alten und neuen Welt

an der Tagesordnung sind. Fünfzehn Tausend Arbeiter aus den Nagelschmieden in Staffordshire und Worcesterhire drohen mit Arbeitseinstellung, falls nicht die Fabrikanten ihnen eine Lohnerhöhung bewilligen. Der Lohn dieser Arbeiter hatte seit sechs Monaten eine Verminderung um 30 Prozent erfahren.

Aus Petersburg schreibt man, die nihilistische Bewegung beunruhige alle mit dem Schutze des Czars betrauten Beamten. In Nowo-Tscherkassk, der Hauptstadt der Don'schen Kosaken, sind umfassende Verhaftungen vorgenommen worden; man spricht von 250 bis 300 Personen. Man hatte dort im Hofe eines Kosaken Sprengmaterialien aller Art gefunden. Der Bruder dieses Kosaken, ein Student der Petersburger Universität, ist verhaftet, jedoch, nachdem sich seine Unschuld klar erwiesen, wieder freigelassen worden. Uebrigens soll in dem Don'schen Kosakengebiet allgemeine Unzufriedenheit herrschen wegen der dort in der Einführung begriffenen Landschaftsbehörden (Semstwo), die der ganzen Lebensgewohnheit der Kosaken unhympathisch sind.

Der Montenegriner hält trotz all des Geredes vom „Jaren des Balkans“, zu dem sich Fürst Nikita ganz besonders eigne, fest zu der Türkei. In Cetinje wurde das neue Gebäude für die türkische Gesandtschaft eröffnet und dazu war der Fürst der schwarzen Berge mit all seinen hohen Würdenträgern erschienen, toastete auf das Wohl des Sultans und hatte für die anwesenden Türken seinen höchsten, den Danilo-Orden in verschiedenen Exemplaren mitgebracht.

Die letzte Aufforderung der Mächte in Athen hatte auch förmliche Erklärungen über die Art und Weise der griechischen Abrüstung binnen möglichst kurzer Frist verlangt. Im Fall der Ablehnung blieb die Abreise der Gesandten beschlossen, welche alsdann die bevorstehende Blo-

kade anzeigen würden, ohne Abberufungsschreiben zu übergeben, weil man den förmlichen Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorerst vermeiden wollte.

Papst Leo XIII. und der Kaiser von China treten demnächst in regelmäßige diplomatische Beziehungen; am Hofe von Peking wird eine Nuntiat und beim Vatikan eine chinesische Gesandtschaft errichtet werden.

Die Eroberung Birmas hat den Engländern viel Geld gekostet und Unannehmlichkeiten obendrein genug. Von einer eigentlichen Unterwerfung des Landes aber ist heute noch keine Rede. Um sich nun einigermaßen zu entschädigen, haben sie jetzt beschlossen, alles während des Krieges erbeutete Eigentum zu verkaufen und das Erträgnis zur Bestreitung der Kosten des Feldzugs zu verwenden. In Birma herrscht vollständige Anarchie; 2000 Häuser und ein Theil des Palastes sind in Mandalay unter den Augen der englischen Besatzung niedergebrannt und die „Räuber“ machen den englischen Truppen so viel zu schaffen, daß dieselben sofort auf die respectable Stärke von 23000 Mann gebracht werden sollen. Die Truppen mögen dann sehen, wie sie mit den Räubern fertig werden.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Professor Dr. Emminghaus an der Universität in Dorpat zum ordentlichen Professor der Psychiatrie und Direktor der psychiatrischen Klinik an der Universität Freiburg, den Bahnverwalter Karl Reim in Karlsruhe zum Dampfschiffahrts-Inspektor in Konstanz zu ernennen, den Bahnverwalter Wilhelm Walsch in Neckargemünd nach Karlsruhe und den Bahnverwalter Wilhelm Röttiger in Osterburken nach Neckargemünd zu versetzen; ferner den Stationskontroleur Josef Kröniger zum Bahnverwalter in Osterburken und den Stationskontroleur Friedrich Weber zum Bahnverwalter in Dos, sowie den Stationsassistenten,

### Zwischen den Schienen.

Von R. Edmund Hahn.

(Fortsetzung.)

Jetzt war für Werdenau das Benehmen der Werbeds erklärt und entschuldigt. Der Baron beschloß mit seiner Erklärung nicht zu jögern. Er schrieb, sobald er gelandet war an Herrn v. Werbed, schilderte diesem aufrichtig seine Familienverhältnisse und bat um die Erlaubnis, sich um das Herz und die Hand seiner Tochter bewerben zu dürfen. Am Schlusse seines Schreibens flehte Werdenau den Baron v. Werbed an, ihn nicht lange in qualvoller Ungewißheit zu lassen, sondern ihm nach M. poste restante Antwort zukommen zu lassen.

Diese Antwort erwartete er heute und zwar mit solcher Spannung, daß er fast nicht mehr wußte, was um ihn her vorging.

Der Kellner kam, er hatte einen Brief für Werdenau in der Hand. Hastig erbrach er ihn u. las:

„Mein sehr geehrter Herr Baron!

„Ihr werthes Schreiben beantwortete ich mit schmerzlichen Empfindungen, denn gewiß würde ich einem solchen Manne wie Sie sind, ruhig das Glück meiner Tochter anvertrauen, allein sie ist seit drei Monaten mit Herrn v. Köller verlobt. Was dieselbe betrifft, so hoffe sie —“

weiter las Werdenau nicht, er zerriß den Brief in kleine Stücke und warf diese durch das offene

Fenster. Hierauf legte er ein Goldstück neben den Wein und verließ das Hotel.

Die schönste, und wie er damals glaubte einzige letzte Hoffnung seines Lebens war vernichtet. Was nützte ihm sein Reichthum, wozu besaß er ein herrliches Schloß am Main, wenn er einsam darin leben sollte?

Er durchschritt die Straßen der Stadt und kam in die Nähe des Friedhofes.

„Wie glücklich die stillen Schläfer sind, murmelte er. Er trat ein, da sah er Monumente, Gräber mit frischen Blumen bekränzt, er dachte: wer wird einst mein Grab mit Blumen schmücken? Niemand!“

Er schied von dem stillen Garten und wandelte hinaus zur Stadt. Vom Strome stiegen weißgraue Nebel auf, es wurde immer dunkler, in sich versunken, planlos schritt er weiter. Jetzt brauste der Eisenbahnzug an ihm vorüber, er sah ihm nach bis er verschwand.

„Wie viele Unglückliche lassen sich vom Dampftröf in ferne Gegenden tragen, dort das Glück zu suchen, was sie daheim nicht fanden“, sagte Werdenau zu sich selbst. „Ich wollte, der Zug wäre über mein gepeinigtes Herz weggefahren und ich wüßte Nichts mehr von mir!“

„Und warum mache ich denn nicht meinem Leben ein Ende? Was in dem Schlaf für Träume kommen mögen? Pah! Es wird ein tiefer traumloser Schlaf sein.“

Er setzte sich auf einen Wiesenrain und dachte über das menschliche Leben nach. Tiefe dunkle

Schwermuth trübte seinen Geist. Ueber eine Stunde mochte Werdenau so hingebraht haben, da vernahm er wieder das Schnauben der Lokomotive, sah durch die Nacht die Feuerfunken aufsteigen, welche ihre Nähe verkündeten. Sein Entschluß war gefaßt. Rasch stand er auf und legte sich, das Gesicht auf die Erde gedrückt auf die Schienen. „Bald“, dachte er, und Alles ist vorüber?“

In der Finsterniß und Gemüthsaufrregung hatte Werdenau nicht sehen können wo er sich niedergeworfen hatte. Er glaubte die Dampfmaschine müsse ihn sofort zerschmettern, aber er war nicht auf, sondern zwischen die Schienen gerathen. Er hörte das Brausen der Lokomotive über sich, er bemerkte, daß ein langer Zug über ihn weg ging; aber da er tief genug lag und die Wagen nicht allzu kleine Räder hatten, er auch zu schlanken Gestalten zu zählen war, berührten ihn die Wagen nicht, aber sie waren höchstens einen halben Zoll über seinem Körper und einige heiße Wassertropfen von der Lokomotive hatten seinen Kopf getroffen. Wie der junge melancholische Mann so regungslos zwischen den Schienen lag in der größten Lebensgefahr, erwachte in seinem Herzen die Lust zum Leben wieder mit siegender Gewalt. Unwillkürlich betete er im Geiste das Gebet des Herrn und als er dies gesprochen hatte, fühlte er wieder einen frischen Luftzug, ferner tönte das Brausen des Zuges, endlich vernahm sein Ohr gar nichts mehr. (Fortsetzung folgt.)

Ingenieurpraktikanten Berthold Schmäder von Hausach zum Stationskontroleur zu ernennen. Ferner wurde durch Beschluß des Finanzministeriums vom 4. Mai d. J. der Großherzogliche Stationskontroleur Edmund Armbruster in Baden der Großherzoglichen Bahnverwaltung Basel und der Großherzogliche Stationskontroleur Berthold Schmäder der Großherzoglichen Bahnverwaltung Offenburg zugetheilt.

Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden“ Nr. 15 vom 5. Mai enthält: a. Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, die Einberufung des Landständischen Ausschusses zur Prüfung der Staatsrechnungen, Ordensverleihung, Medaillenverleihung und Dienstmachtigkeiten betreffend; b. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden, nämlich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts über die Besetzung von Gerichtsvollzieherstellen, sowie des Ministeriums des Innern über die Besetzung der Bezirkstierarztsstelle in Buchen und die Apotheke in Appenweiler, c. die Anzeige einer Dienstveränderung.

**Strasbourg, 4. Mai.** Die Nachricht einzelner Blätter, der Coadjutor Stumpf unterhandele mit der badischen Regierung wegen des erzbischöflichen Sitzes in Freiburg, ist aus der Luft gegriffen.

**Berlin, 5. Mai.** Das preussische Abgeordnetenhaus hat heute den Antrag, die kirchenpolitische Vorlage einer Kommission zur Vorberatung zu überweisen, abgelehnt. Nur die Nationalliberalen und ein Theil der Deutsch-Freisinnigen stimmten für diesen Antrag. Die zweite Lesung der Vorlage findet demnach gleich im Plenum statt.

Die Besserung im Befinden des Grafen Herbert Bismarck hält erfreulicherweise an; dagegen ist die Gesundheit der Fürstin durch die Besorgnis um ihren Sohn ungemein angegriffen und bedarf großer Schonung. Vorausichtlich begiebt sich die ganze fürstliche Familie, sobald die Herstellung der Fürstin und des Grafen Herbert Bismarck es zulassen, zu ihrer Erholung auf's Land.

### Ausland.

**Osaka, 5. Mai.** In der Abend Sitzung der ersten Kammer erklärte Minister Heemsterk, das Cabinet habe die Demission zurückgezogen, nachdem die Bildung eines neuen Cabinets von einem Mitgliede der Rechten abgelehnt sei. Das Ministerium werde versuchen, die Verfassungsrevision zu beendigen.

**Charleroi, 5. Mai.** Der Streik der Steinbrucharbeiter in der Umgebung von Feluy, den man schon beendet glaubte, ist gestern von neuem ausgebrochen. Die Arbeiter von Arguennes kamen in zahlreichen Banden nach Feluy, um ihre Kameraden zu hindern, die Arbeit wieder aufzunehmen.

In **Petersburg** geht das Gerücht, daß der Zar in einigen Tagen nach Petersburg zurückkehren, also seinen Aufenthalt in Livadia bedeutend abkürzen würde. Die Beweggründe dieser unerwartet schnellen Rückkehr des Zaren sind unbekannt.

**Chicago, 4. Mai.** Die streikenden Arbeiter griffen eine Fabrik an, wobei es zwischen der die Fabrik verteidigenden Polizeimannschaft und den Streikenden zu einem Zusammenstoß kam, in welchem 5 Arbeiter und 4 Schutzleute durch Schießwunden verletzt wurden. — 5. Mai. Die Streikenden griffen gestern Nachmittag die Polizei mit Steinwürfen und Gewehrschüssen an. Ein Polizeibeamter wurde getödtet, ein anderer tödtlich verwundet; mehrere Aufhänger wurden niedergeschossen, mehrere andere verhaftet. Das Arsenal wird von Miliztruppen bewacht, um einem event. Angriff der Aufhänger zu begegnen. Nach Milwaukee sind Verstärkungen abgegangen.

— 6. Mai. Am letzten Mittwoch Abend fand die Polizei in den Bureau's der „Arbeiterzeitung“ und in anderen, von Anarchisten besuchten Lokalitäten gegen 40 Dynamitbomben auf. Die vorgestern unter die Polizei geworfenen Dynamitbomben soll der Führer der Anarchisten, Michael Schwab, geworfen haben. Gestern Nachmittag wurde die Polizei abermals von einer größeren Menge angegriffen; sie schoß mit Revolvern und trieb die Meuterer dadurch auseinander. Es geht das Gerücht von der Existenz eines Komplottes zur Anstreckung der Holzlagerplätze.

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 6. Mai.** Soeben erhalten wir die angenehme Mittheilung, daß Frau Wittwe Schumann von hier das Glück hatte, bei

der Mannheimer Maimarkt-Lotterie einen der höchsten Treffer — zwei elegante Pferde — zu erhalten. Wir gratuliren!

(**Sinsheim, 7. Mai.** Nächsten Sonntag den 9. d. Mts., Nachmittags halb 4 Uhr, nach Eintreffen des Zuges von Sinsheim her, wird in Rappenaubach in der „Krone“ eine Versammlung der Bienenzüchter des Bezirksvereins Sinsheim stattfinden. Den Vortrag über „Natur- und Kunstschwarm“ wird Herr Gooß halten. Alle Mitglieder des Vereins, aber auch die Freunde der Bienenzucht, die nicht Mitglieder sind, werden freundlich eingeladen, der Versammlung anzuwohnen, in der auch Gelegenheit gegeben ist, über jede Frage, die in das Gebiet der edeln Imkerei schlägt, Auskunft zu erhalten. Die Versammlung ist nach Rappenaubach gelegt, um auch den Imkern dortiger Gegend einmal das Erscheinen recht bequem zu machen. Wir hoffen umso mehr, daß dieselben zahlreich sich einfänden werden.

— Legten Mittwoch begab sich eine Deputation des bürgerlichen Jubiläums-Ausschusses von Heidesberg, welcher sich Herr Oberbürgermeister Dr. Wilkens als Vertreter der Stadtgemeinde angeschlossen hatte, nach Karlsruhe, um Seine Königliche Hoheit den Großherzog und das Großherzogliche Haus zu dem historischen Festzuge einzuladen. Der Großherzog empfing die Abordnung in huldvollster Weise und ward der letzteren die hohe Ehre zu Theil, Seitens des Großherzogs einen zugewandten Bescheid betreffs Anwohnung des Festzugs und der übrigen festlichen Veranstaltungen zu erhalten.

— Aus **Baden.** Landwirth Frank von Daudenzell wollte dieser Tage mit seinem Fuhrwerk auf den Acker fahren, als sein Pferd stürzte und ein Bein brach, in Folge dessen es sofort getödtet werden mußte. Den Eigenthümer trifft hierdurch ein Verlust von 600 Mk. — Dienstag Vormittags entgleiste vor dem Eingang in das Tunnel bei **Gerbach** die Lokomotive nebst Tender des Schnellzugs, wodurch eine anderthalbstündige Verspätung desselben eintrat. Personen und Material blieben unbeschädigt. — Unter den während des Mannheimer Maimarktes verhafteten Taschendieben befinden sich 11 schulpflichtige Kinder, was umso bedauerlicher ist, als einige derselben sogar von ganz ehrenwerthen Eltern sind. — Während die Ehefrau des Bahnwarts Stapf in **Schwörzingen** sich am Dienstag zur Versorgung von Einkäufen aus dem Hause entfernte und Stapf selbst nur kurze Zeit beaufsichtigung der Wohnung verlassen hatte, spielte das 4jährige Töchterchen mit Streichholzchen. Eines der letzteren entzündete sich und setzte das Kind in Brand, in Folge dessen dasselbe so schwer verletzt wurde, daß es am Donnerstag seinen furchtbaren Leiden erlag. — In der Strafkammer Sitzung vom 5. ds. in **Karlsruhe** wurde Registrator Pfister bei der großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, wegen Unterschlagung von Unterstützungsgeldern zu drei Jahren Gefängnis und Tagung der Kosten verurtheilt. — In einem Steinbruch bei **Kandern** wurde ein verheirateter Mann durch herabfallende Steinsmassen erschlagen. — Der 52 Jahre alte verheiratete Landwirth **Rug** von **Watterdingen** bei Engen hat sich, anscheinend in geistgestörtem Zustande, erhängt. — Auf gleiche Weise machte ein im Amtsfängnis zu **Konstanz** wegen Diebstahls inhaftierter Bursche seinem Leben ein Ende.

— Der R. Z. wird gemeldet, daß der deutsche Kaiser dem Oberförster Manuel in Burgdorf für die Uebersendung des Schneckenburger'schen Manuskripts „die Wacht am Rhein“ 40000 Fr. geschickt habe. (Nach dieser Meldung wäre das Manuskript in den Besitz des Kaisers übergegangen).

— In **Hochdorf** bei Nagold fand ein Mann durch den Sturz durchs Scheuerloch den plötzlichen Tod. — In **Creuznach** stürzte die Ehefrau des Rentiers Sch. vom Balkon ihrer Wohnung auf die Straße und wurde völlig zerschmettert aufgehoben.

— **München, 4. Mai.** Ueber einen gestern Abend hier verübten Mord berichten hiesige Blätter: Als die Kellnerin in der Gastwirthschaft Nr. 9 an der Herbststraße, nächst dem Weinberghof, gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr in den Keller ging, um Weißbier zu holen, hörte sie daselbst ein Geräusch, ohne jedoch auf dasselbe weiter Obacht zu geben. Als sie aber gegen 10 Uhr abermals aus gleichem Anlaß dorthin ging, stieß sie auf einen menschlichen Körper. Sie

machte sofort Lärm und man fand daselbst die nicht in dem fraglichen Hause wohnende 29jährige ledige Näherin Maria Lang aus Eichstätt in entseelten Zustande. Es ergab sich, daß die Lang erdroffelt war und auch einen Schlag auf den Kopf erhalten haben mochte, da sich eine frische Kopfwunde zeigte. Der Geliebte der Lang, Namens Maier und ein weiteres verdächtiges Individuum wurden verhaftet.

— **Suhl, 2. Mai.** Der 1. Mai ist für unsere Stadt ein Unglückstag. Am 1. Mai 1753 legte ein Feuer die ganze Stadt in Asche. Es brannten 660 Wohnhäuser, 740 Hintergebäude, 16 Scheunen, die Amts- und Rathshäuser, 4 Mühlen, die Brau- und Malzbäuser, die Backhäuser, die Pfarr- und Schulgebäude total nieder. 871 Familien mit 5000 Personen waren obdachlos geworden. Das Feuer hörte erst am 2. Mai zu wüthen auf. Gestern Morgen entstand nun nach 7 Uhr in der Trockenschube des Färbereibesizers Karl Harraß am Mühlenplatz Feuer, welches bei dem herrschenden Wind wieder sehr leicht einen größeren Umfang hätte annehmen können, jedoch durch schnelle Hilfe der Anwohner und mit Anwendung einer Spritze glücklicherweise bald unterdrückt werden konnte.

— (Ein Freitag'sjahr.) Personen, die eine abergläubische Furcht vor dem Freitag haben, werden nicht sehr erfreut sein, zu erfahren, daß, wie der englische „Dundee-Advertiser“ zusammengestellt hat, dieses Jahr ein vollständiges Freitag'sjahr ist. Es fing an einem Freitage an und wird dreißig Freitage haben. Vier Monate in diesem Jahre haben jeder fünf Freitage. Mondwechsel kommen fünf Mal am Freitage vor und der längste und kürzeste Tag sind Freitage.

— In **Basel** können sie jetzt lachen; die neulich verstorbene Wittve des Millionärs Chr. Merian hat nämlich der Stadt ihr hinterlassenes Vermögen von 20 Millionen Francs testamentarisch vermacht. Dafür werden ihr die dankbaren Baseler wohl ein Denkmal setzen.

— **Portsmouth, 5. Mai.** Als gestern das neuerbaute Panzerschiff „Collingwood“ zum ersten Mal den hiesigen Hafen verlassen wollte, um seine Kanonen und Maschinen zu erproben, stog ein Hinterladergeschütz von 43 Tons mit dem Thurm, auf dem es sich befand, in die Luft. Der Schaden ist beträchtlich, verlegt wurde niemand.

— (Kathederblüthe.) Professor: „Obwohl sieben Städte als die Geburtsstadt des Homer bezeichnet werden, so ist doch anzunehmen, daß Homer nur in einer derselben geboren ist.“

Wenn ein langer und ein kleiner Mensch sich raufen, wird der Längere stets den Kürzeren ziehen.

**Nutzen der Bienen durch Befruchtung der Baumbäume.** Für diejenigen, welche nicht einsehen oder nicht einsehen wollen, welchen großen Nutzen die Bienen bringen, nicht nur durch Honig, den sie dem Züchter als Tribut zahlen, sondern ganz besonders durch die Befruchtung der Pflanzen, wollen wir einmal Australien betrachten. Ueberall, wo der Deutsche sich angesiedelt, führt er deutsche Sitten und Gebräuche ein, aber auch die deutschen Nahrungsmittel will er nicht entbehren, und so pflanzt er deutsches Gemüse, deutsches Obst etc., wo er sich ein Heim gründet. Nun haben die deutschen Ansiedler in Australien auch deutsche Obstbäume angepflanzt, dieselben wuchsen und gediehen prachtvoll, blühten, daß es eine Freude war, aber — sie setzten fast gar kein Obst an, so daß allgemein der Glaube entstand, das Klima Australiens taue nicht für deutsches Obst, und man fing an, die Bäume wieder auszurotten. Da kam aber vor einigen Jahren ein deutscher Imker nach Australien, welcher auch Bienen mitgenommen hatte, und das Wunder war fertig. Die Obstbäume im Garten des Imkers und in denen seiner Nachbarn trugen jetzt viele und schöne Früchte. Man sah, daß Australien eben noch keine Insekten besitze, welche die Befruchtung der Obstbäume bewirken! Aus diesem Grunde hat die Bienenzucht in Australien in wenig Jahren rasch eine große Verbreitung gefunden, denn der dortige Obstbauer sagt sich: „Keine Bienen — kein Obst.“

Die Ziehungsliste der „Mannheimer Maimarktlotterie“ ist eingetroffen und liegt in der „Expedition des Landboten“ zu Jedermanns Einsicht auf.

**Deutsche Grund-Credit-Bank (Gosha) II. Prämien-Landbriefe.** Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 18 Mk. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 70 Pf. pro Stück.

**Bruchtaler Marktbericht vom 5. Mai.**  
 Weizen pr. Ztr. M. 9.25. Kernen pr. Ztr. M. 8.75  
 Roggen pr. Ztr. M. 7.50. Gerste pr. Ztr. M. —  
 Hafer pr. Ztr. M. 6.80. Welschorn M. 7.—, Mischfrucht M. 7.50. Heu pr. Ztr. M. 4.20. Kornstroh pr. Ztr. M. 3.20. Butter 1/2 Kilo M. 1.—. Eier 10 Stück —.45. Milchschweine das Paar M. 20.—25. Käuferische 30.—60.—. Kartoffeln (20 Liter) 55 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 197 Milchschweine und 10 Käufer angetrieben.

**Schiffahrtsnachrichten.**

Hamburg, 6. Mai. Der Postdampfer „Suevia“, 25. April von Hamburg nach Newyork, 27. April von Havre weitergegangen; „Saxonia“ 28. April von St. Thomas nach Hamburg; „Wieland“, 15. April von

Newyork, 23. April in Hamburg angekommen; „Geller“ 18. April von Hamburg nach Newyork; „Hammonia“ 29. April von Newyork nach Hamburg; „Teutonia“ 24. April von Hamburg nach Westindien, 29. April von Havre weitergegangen; „Bohemia“ 1. Mai von Newyork nach Hamburg; „Silesia“, von Westindien kommend, 2. Mai in Hamburg eingetroffen; „Thuringia“ 2. Mai von Hamburg nach Mexiko; „Borussia“, von Westindien kommend, 2. Mai in Hamburg angekommen; „Rugia“, 20. April von Newyork, 3. Mai in Hamburg angekommen; „Lessing“, 22. April von Newyork nach Hamburg, 3. Mai Dover passiert; „Wieland“ 3. Mai von Hamburg nach Newyork; „Westphalia“, 18. April von Hamburg, 30. April in Newyork angekommen; „Rhactia“, 21. April von Hamburg, 3. Mai in Newyork angekommen.

**Frankfurter Geldcours vom 6. Mai.**

20 Franken-Stücke	16. 20—23
Engl. Sovereigns	20. 32—37
Dollar in Gold	4. 17—20
Russische Imperials	16. 67—72
Dutaten	9. 53—58

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“ für die Monate

**Mai und Juni**

können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Wir eruchen das verehrl. inserirende Publikum, Inserate, welche am gleichen Tage der Ausgabe des Landboten (Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag) noch Aufnahme in demselben finden sollen, **längstens bis Morgens 9 Uhr** aufzugeben. Später eingehende Anzeigen müssen auf die folgende Nummer zurückgelegt werden.

**Straßenbau-Arbeiten.**

Die Versteigerung der Arbeiten für die neue Straßenanlage von Reidenstein nach Waibstadt wird eingetretener Hindernisse wegen am **Dienstag den 11. I. Mts., Vormittags 10 Uhr bei Waibstadt** beginnend, abgehalten. (737)

Der evang. Kirchengemeinderath in Siegelbach vergibt den Fugenschlag des Kirchhofs daselbst im Anschlag von 273 Mark im Submissionswege. Lusttragende Maurermeister können den Ueberschlag bis spätestens **26. Mai d. J.** beim Pfarramt einsehen. **E. Gebhard, Pfarrer.** (730)

**Todes-Anzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß diesen Morgen 4 Uhr mein innigstgeliebter Gatte **Ludwig Vetter, Accisor,** seinen langen und schweren Leiden erlegen und sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 8. d. M., Nachmittags 1 Uhr statt. Hoffenheim, den 6. Mai 1886. Die trauernde Wittwe: **Babette Vetter, geb. Fiß.**

**Trauer-Anzeige.**

Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn **Friedrich Bengel** im Alter von 20 Jahren nach langem schweren Leiden heute Morgen 1/3 Uhr verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Christian Bengel.** Die Beerdigung findet Samstag den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr statt. Rappenaun, 6. Mai 1886.

**Futterschneidmaschinen,**

sowie alle Arten Messer hierzu, **Schmiedeiserne (Patent) Wiesen-Moos-Ketteneppen, vorzügliches Maschinenöl** billigt bei **K. Wickenhäuser, Mechaniker.**

**Friedrich Müller (A. Mohr's Nachfolger)**

Heidelberg, Hauptstraße Nr. 73 empfiehlt sein Lager in Baumaterialien als: **Ehonoröhren** für Kanalisirungen, Ramine und Aborte; **schwarze, weiße & gelbe Saargemünder Ehonplättchen**; sowie **Mettlecher Mosaikplättchen** in verschiedenen Dessins zum Belegen von Gängen, Küchen u. glatte **Wendplatten** für Bekleidung von Küchen, Badezimmer, Stallungen u.; ferner feuerfeste Materialien als: **Bausteine, Erde und Cement.** (736)

**Eiserne Gartenmöbel**

empfehlen in großer Auswahl zu Fabrikpreisen **Heilbronn. Clemens Coy.**

**Soolbad Rappenaun.**

Eröffnung am Sonntag, 16. Mai d. J.

Zeige hiermit den Eingang sämtlicher

**Neuheiten**

in **Damen-Jacken & Mantelets** ergebeust an, Preise sehr billig.

**K. Blum.**

**Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende. Roesler's Gummi-Brustbonbons**

begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vorstand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um die Trockenheit der leidenden Theile und ihre Empfindlichkeit gegen äussere Einflüsse möglichst zu heben, den Schleim zu lösen und leicht entfernbar zu machen. Preis per Schachtel 25 Pfennig.

**Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.** Zu haben bei: **E. Erpf** in Sinsheim, **Hugo Seufert** in Sinsheim, **B. Waibel** in Eichtersheim, **Ph. A. Braun** in Helmstadt, **C. Reinholz** in Hoffenheim, **Heinrich Waidler** in Kirchart, **J. Kolb** in Michelfeld, **H. Hofherr** in Waibstadt, **Ferd. Lepp** in Neckarbischofsheim, **G. Brecht** in Steinsfurth, **M. Arbeiter** in Ittlingen.

**Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Frost-, Hagel- u. Rostschaden.**

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse aller Art, auch Obstanlagen, Baumchulen, Gartenfrüchte und Gemüse, zu den coulantesten Bedingungen und billigsten Prämien. Bei mehrjähriger Versicherung wird ein bedeutender Prämienrabatt bewilligt. Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen gerne bereit und empfehlen dem landwirthschaftl. Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst. **Karl Eder** in Eichelbronn, **D. Widertsheimer** in Helmstadt, **Fr. Benz** in Schluchtern, **Aug. Heine** in Sulzfeld, **Fr. Weinreuter** in Schluchtern.

**Maiblumen,**

frisch gepflückt, gut aufgebüht, kleine Bündel mit etwas Blätter, kauf jedes Quantum das Pfund zu 15 Pfgt **Joh. v. Hausen, Handelsgärtner.**

**Sinsheim.**

Neue patentirte **Schweißkrämpfe- & Socken** empfiehlt stets äußerst billigt **Herrmann Apfel,** gegenüber dem Rathhaus.

# Eiserne Garten-Möbel

liefert zu Fabrikpreisen Carl-Fischer, Sinsheim.  
Muster, Zeichnungen u. Preislisten liegen zur Ansicht bereit.

**Franco!**  
Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen etc. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

- Stoffe, zu einer hübschen Soppe, für jede Jahreszeit passend, schon von  $\text{Mk. } 3.50$  an,
- Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completeen Buxskinanzug, von  $\text{Mk. } 6.-$  an,
- Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot, von  $\text{Mk. } 6.-$  an,
- Stoffe, für eine Buxskinhose, von  $\text{Mk. } 3.-$  an,
- Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaisermantel, für Herren und Damen, von  $\text{Mk. } 7.50$  an,
- Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von  $\text{Mk. } 6.-$  an, ferner
- Stoffe für einen Damen-Regenmantel von  $\text{Mk. } 4.-$  an

Bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man mir auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Ruhe und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. — Wir führen auch Feuerwehrtuche, sortgraue Tuche, Billard-, Chaisen- & Livree-Tuche, Stoffe für Fesociped-Güts, Damentuche, sowie vulkanisirte Paletostoffe mit Gummeinlage, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Bögler. — Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg. [724]

**Franco!**  
Neueste Muster!

# Nahmkäse

billigt bei [154] Wilh. Scheeder.

## Für Auswanderer.

Ueberfahrtsverträge nach Amerika über alle Seehäfen vermittelt die älteste Generalagentur von **Wich. Wirsching in Mannheim** und deren Agenten:  
**Lud. Ernst, Eichelbronn.**  
**H. Schneider, Eichelbach.**  
**Leop. Reis, Steinsfurth.**  
**J. Stiefel Söhne, Wenzingen.**



Mr. 58. Auskunft ertheilt: Carl-Fischer in Sinsheim und Scheeder in Sinsheim. [26]

# Strohüte u. Sonnenschirme

in großer Auswahl billigt bei [576]

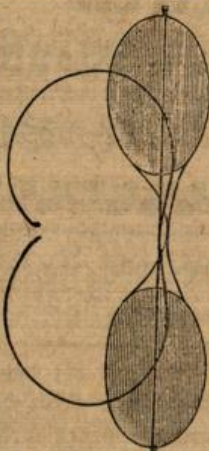
**A. Stierle, Sinsheim.**

## Strohüte

in größter Auswahl.  
Herren- und Knaben-Hüte,  
Mädchen-Hüte auf's Feinste  
garnirt, Garten-Hüte bei  
**Joh. Fr. Stoll,**  
(584) Eisenbahnstraße.

## Brillen

Zwider, Fern-  
röhre, alle Sorten  
Thermometer u.  
Barometer,  
Wein-, Bier-,  
Branntwein-,  
Milch- u. Essig-  
Waagen  
empfehlen billigt  
**Eduard Schick,**  
Uhrmacher,  
Sinsheim.



Reparaturen: Gläser  
einschleifen etc. schnell und billig.

## Sonnenschirme

für Damen und Herren, billigt bei

**Hugo Senfert**  
am Marktplat.

Reparaturen an Sonnen- und  
Regenschirmen werden bestens aus-  
geführt.

## Ia. virginischer Pferdezahnmals

(Riesenmais)  
in neuer garant. keimfähiger Waare  
empfehlen

**Hugo Senfert.**

## Alle Sorten Oelfarben

fertig zum Anstrich billigt  
[275] **C. L. Sicking.**

## Ia. Virginischer Pferdezahnmals

in schöner keimfähiger Waare em-  
pfehlen billigt  
(633)

**M. Erggelet.**

Leicht lösliches

## Cacao-Pulver

(für Magenleidende sehr zu empfehlen)  
offen und in Büchsen empfiehlt  
[498] **C. Erpf, Conditor.**

## Gut kochendes Meis

pr. Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pfg.,  
empfehlen  
[696] **E. Erpf.**

## Fleisch-Beilagen:

Delikates-Gurken,  
Saure Kirschen,  
Preißelbeer u. Johannisbeer  
in Essig  
bei **C. Erpf, Conditor.**

## Wasserglas,

bestes Eierconservierungsmittel, selbst  
erprobt, billigt bei  
[657] **C. Erpf, Conditor.**

Prima Virgin.

## Pferdezahnmals

in garantirt keimfähiger Waare,  
pr. Pfund 10 Pfg.  
**C. L. Sicking.**

## Düngersalz

als billiges Mittel zum Düngen  
der Halmfrüchte, Wurzelgewächse,  
Hopfen und nassen Wiesen pr. 50  
Kilo mit Sack  $\text{Mk. } 1.10$ . Ein  
Zentner für das Viertel genügt, um  
einen guten Erfolg zu erzielen.

Lager bei  
Sinsheim. **Gebrüder Ziegler.**

## Syndetikon.

klebt, leimt, kittet Alles, was im  
Haufe zerbrechen kann und zerbrochen  
wird: Möbeltheile, Papier- und Leder-  
waren, Glas, Porzellan, Marmor,  
Alabaster und Gypsfiguren, Elfen-  
bein etc. Zu haben bei

**G. Münzesheimer.**

## Ein Logis

mit 3 Zimmern nebst Zubehör ist  
billig zu vermieten  
[731] Hauptstraße Nr. 10.

## Hund verlaufen.

Ein kleiner gelber kurz-  
haariger Hund (Männ-  
chen) hat sich verlaufen.  
Derselbe trägt ein blaues  
Halsband mit dem ein-  
gestickten Namen „Dox.“ Vor An-  
kauf wird gewarnt. Abzugeben ge-  
gen 10 M. Belohnung bei Rentnei-  
verwalter Schilling in Sulzfeld.



## Carbolineum,

vorzüglicher Erhalter des Holzwerkes,  
empfehlen billigt  
[727] **Wilh. Scheeder.**

## Harzer Handkäse

vorzüglicher Qualität bei  
[77] **Wilh. Scheeder.**

## Zur Saatzeit

empfehlen wir:

- Luerner Alesaat, garantirt  
doppelt entscheidet,
  - Dreiblättrige Alesaat,
  - Esparsette,
  - Wicken,
  - Sommerweizen,
  - Triumph-Safer 50 — 70facher  
Ertrag bewährt,
  - Gerste,
  - Pferdezahn-Mais,  
sowie
  - Chili-Salpeter, garantirt 95 %  
salpetersaures Natron.
  - Superphosphat.
- Gebrüder Oppenheimer.**

## Ein Knecht

mit guten Zeugnissen kann sofort  
eintreten bei  
[695] **Gebr. Lang, Ziegler.**  
Reihen.

## Naturweine,

roth à Lt. 45, 60 Sicilianer, der  
Bordeaux à 130, 150 gleichsteht,  
80, 90, 83/81er Weißw. à 30,  
40—80 Pfg., offerirt Kaiser Item,  
Heppenheim W. [662]

## Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend. Brause-Limonade-Bonbon



Man zerstoße einen Bonbon in einem Glase, giesse  
Wasser zu und augenblicklich ist unter Um-  
wänden ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit  
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannis-  
beer-, Kirschen- u. Orangen-Geschmack,  
sowie einer Sorte, geeignet durch Auf-  
gossen von Wasser und Wein zur Her-  
stellung eines Glases

## Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent.  
in d. meist. Staaten) bewahren sich vor-  
züglich bei allen Erfrischungsbedürf-  
nissen, und sind daher sowohl im Sommer  
als im Winter, ganz besonders auf Reisen,  
Landpartien, Jagden, Manöver, sowie  
Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfeh-  
len. Auf die bequemste und schnellste  
Art — in einem Glas Wasser — geben  
sie ein höchst angenehmes und kühlendes,  
dabei salziges Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1  $\text{Mk. } -$   
do. à 5 „ 0 „ 55  
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60  
(in obigen Frucht-Aromen assortirt).

Für Export ausser deutschen mit engl.,  
span., holländ., italienisch., schwed.,  
russ., arab., indisch., chines., französ.  
etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentö-  
sem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift  
mit genauer Angabe der im Bonbon ent-  
haltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen,  
Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum,  
Kalium bromatum, Lithium carbonicum,  
Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in  
Apotheken erhältlich.

## Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons  
sind in fast allen Niederlagen Stollwerk-  
scher Chocoladen und Bonbons vorräthig,  
oder werden auf Verlangen von den-  
selben verschrieben.

## Viele Tausende

haben sich nach Durchsicht und An-  
sichtung des Schriftchens „Der Kran-  
kenfreund“ durch einfache Hausmittel  
selbst erheilt. Es sollte daher kein  
Kranker, gleichviel an welcher Kran-  
heit er darnieder liegt, veräumen, sich  
das kleine Buch von Richters Ver-  
lags-Anstalt in Leipzig kom-  
men zu lassen. Man schreibe einfach  
eine Postkarte und die Zusendung  
erfolgt ohne Kosten.

Hiezu Illustr. Sonntagsblatt  
Nr. 19 und eine Beilage.